

Cannelora und Emilio.



Im schönen Lande Italien, wo die Sonne goldiger leuchtet und alle Farben tiefer glühen als bei uns daheim, stand vor grauen, grauen Zeiten ein herrlicher Königspalast, nicht weit vom Strande des Meeres. Ganz aus weißem Marmor erbaut, bot er nicht nur von außen durch seine vielen Säulen, Schwibbogen und kunstreichen Steingewinde einen prächtigen Anblick, auch seine inneren Gänge und Säle fanden nicht leicht ihresgleichen an Goldschmuck und kunstreichen Malereien. Dies weitberühmte Schloß hatte nur einen Fehler: es war zu leer. Wenigstens fanden dies der König und die Königin; denn sie hatten keine Kinder, und alles Hofgesinde, soviel es dessen auch an Zahl gab, konnte ihnen die weiten Räume nicht füllen. Darüber war besonders der König sehr betrübt, da es ihn schmerzte, keinen Erben für sein Reich zu haben. Eines Tages ließ er einen Ausrufer kommen, hieß ihn zu Pferde steigen und zuerst in der Hauptstadt, dann in allen Städten des Landes ausrufen: Der König wolle den, der ihm kundgäbe, wie ihm das Himmels Geschenk eines Prinzen werden könnte, zum reichsten Manne des Königreichs machen und ihm, nach sich selbst, die höchsten Ehren zuerkennen. Der Ausrufer ließ in allen Straßen seinen Trompetenruf erklingen und rief, sobald die Leute zusammengelaufen